



Bilder: Cazal

Counterculture

Cazal Ausstellung in Designmuseum in München

Können Brillen Designobjekte sein? Die Antwort auf diese Frage ist einfach: Ja! Die Brillen aus dem Hause Cazal machen durch ihre ausgefallene Gestaltung auf sich aufmerksam und entsprechen damit dem Grundsatz ihres Schöpfers Cari Zalloni: „Cazal Brillen müssen von der anderen Straßenseite aus erkennbar sein“. Zum Kultobjekt wurden sie in den 1980er Jahren. Die amerikanische Hip-Hop Szene entdeckte die Fassungen für sich. Am 12. Juli 2019 eröffnete nun eine Ausstellung, die das Design der Cazalbrillen und ihre enge Verbindung zur Hip-Hop Kultur würdigt. **FOCUS Redaktion**

„Die Neue Sammlung“ ist das Designmuseum der Pinakothek der Moderne in München. Es ist das älteste und mit seinen über 100.000 Inventarnummern mit eines der bedeutendsten Designmuseen weltweit. Die Sammlung umfasst Produkt- und Industriedesign, und gilt auf diesem Gebiet sogar als führend, sowie Möbel- und Grafikdesign. Auch aktuelle Designfragen werden thematisiert etwa mit dem Bereich des IT-Design.

Counterculture – Cazal Eyewear meets American Hip-Hop

Das Cazal Design ist nicht zurückhaltend und folgt nicht aktuellen Trends. Es geht nicht um Mainstream, sondern um Individualität und Extravaganz. Die Fassungen sind meist „anders“, anders im Sinne von wiedererkennbar, besonders. Das Design erinnert teilweise an Architektur, die Formen sind eigenwillig. Diese Besonderheiten sind die DNA der Fassungen, andernfalls wären es keine richtigen Cazals. Diese DNA hat Cari Zalloni, der ehemalige Chefdesigner von Cazal, den Fassungen zu Grunde gelegt und sein Designererbe wird noch heute fortgeführt. Ihr Design machte sie besonders in den 1980er Jahren berühmt. Sie wurden sogar ein begehrtes Lifestyle-Accessoires in der Hip-Hop Kultur der South Bronx, New York.

Die Neue Sammlung – The Design Museum würdigt jetzt diese Verbindung von Hip-Hop Kultur und Design mit einer Studioausstellung im Futuro Haus vor der Pinakothek der Moderne.

Eröffnung

Am 12. Juli wurde die Ausstellung eröffnet. Anschließend fand im Amerikahaus ein Talk zum Thema „Cazal & Counterculture“ statt. Gäste waren Johan Kugelberg (Dozent und Archivar an der Cornell University in New York), DJ Supreme, Cazal Afficionado aus Seattle und Harald Böttcher, ehemaliger Eigentümer und Geschäftsführer von Cazal und Sohn des Firmengründers. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ausstellungskurator Sven Christ.

Im Rahmen des Kunstarealfestes fand außerdem am Sonntag, den 14. Juli eine Block-Party statt, wie sie in der Bronx in den frühen 80ern gefeiert wurde.

Bei Cazal wertete man die Ausstellungseröffnung am Freitag, die Talkrunde im Amerika-Haus und die Block-Party am Sonntag als vollen Erfolg. Wohl zu Recht: Die Warteschlange vor dem Futuro Haus sei nicht abgerissen und die Atmosphäre sei einfach großartig gewesen. ■